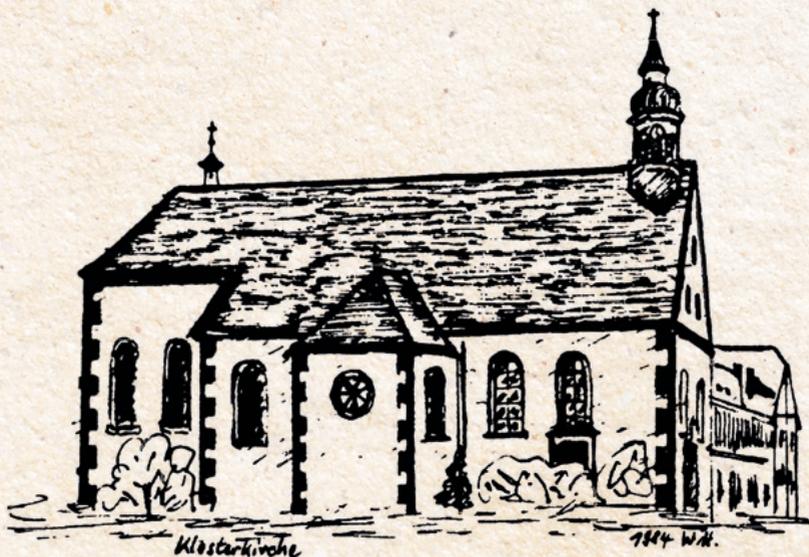


St. Anton
Klosterverein Forchheim



Klosterblättla

Weihnachten 2020

Liebe Vereinsmitglieder,

wenn Sie diese Ausgabe des Klosterblättlas in den Händen halten bzw. virtuell am PC lesen, dann hat im Kirchenjahr bereits das neue Jahr begonnen und auf dem weltlichen Kalender befinden wir uns auf der Zielgeraden eines besonderen Jahres 2020. Der Advent – in seiner Bedeutung „die Ankunft“ – mit der Vorbereitung auf das bevorstehende Weihnachtsfest kann eine sehr stimmungsvolle Zeit sein. Die Kerzen in den Fenstern, Plätzchen backen, bekannte Advents- und Weihnachtslieder sowie schöne Kindheitserinnerungen an unbeschwerte Stunden machen den Charme dieser besonderen Jahreszeit aus. Obwohl dieser Zauber, den das bevorstehende Weihnachtsfest auf uns ausübt, immer wieder viel Vorbereitung bedeutet (übrigens auch bei uns in der Klosterkirche – mit Krippe aufstellen, Bäume schmücken, um nur zwei Beispiele zu nennen), sind wir gerne bereit, uns umfassend auf den Geburtstag von Jesus Christus vorzubereiten. Denn es kann auch helfen, uns bewusster auf Weihnachten vorzubereiten. Machen wir nicht nur unser Zuhause und

die Kirche bereit für Weihnachten, sondern auch in unserem Herz Platz für das kleine Jesuskind in der Krippe. Lassen wir uns ein auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Wir haben in diesem Jahr auch den wohl bekanntesten Weihnachtstext in unser Klosterblättla aufgenommen. Nehmen Sie sich gerne die Zeit zur Lektüre der folgenden Zeilen. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an, lesen Sie alleine oder gemeinsam in der Familie – wie es Ihnen gerade danach ist. Auch wenn Sie den Inhalt des abgedruckten Evangeliums sicher gut kennen, darf ich Ihnen das bewusste Lesen der Weihnachtsgeschichte nach Lukas empfehlen, die gleichzeitig ein Stück weit Zuversicht schenkt mit ihrer Botschaft „Christ der Retter ist da!“

So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und schon jetzt alles Gute, vor allem Gesundheit im neuen Jahr 2021. Viel Freude beim Lesen des Klosterblättlas und in diesem Sinne eine gute Zeit!

Ihr Michael Engelmann



Weihnachtsevangelium nach Lukas (2,1-20)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.



Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: "Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er

ist der Christus, der Herr. Eine erleuchtete Hütte in sternenklarer Nacht: Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.



Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt." Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens." Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: "Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!" So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Bruder Erich Berger † 18. August 2020

Bruder Erich Berger, der langjährige, ehemalige Mesner und Hausmeister von St. Anton, ist am 18. August 2020 im Alter von 85 Jahren verstorben.

Johann Berger, genannt Bruder Erich, wurde in München geboren und wuchs als ältester Sohn von acht Kindern im oberbayerischen Taufkirchen auf. Nach der Schule begann er eine Lehre in der Landwirtschaft als Maschinenbauer. Im Alter von 29 Jahren entschloss sich Erich für das Noviziat in Gars und legte dort im September 1964 sein Ordensgelübde ab.

Er begann nochmals eine Ausbildung als Schlosser und legte im Anschluss daran noch die Meisterprüfung ab. In Gars, in der Klosterwerkstatt, leitete er fortan mit Bruder Hubert das ansässige Lehrlingswerk von 1980 bis zu dessen Auflösung 1990. 18 Lehrlinge wurden in dieser Zeit unter seiner Anleitung zu Gesellen ausgebildet.

Im September 1990 zog Bruder Erich von Gars nach Forchheim und kümmerte sich als Mesner und Hausmeister um alle anfallenden Aufgaben in der Kirche und um das Kloster.

Bruder Erich blieb seinen Wurzeln treu, er liebte die Berge und jedes Jahr in seinem Urlaub zog er los, um mit einem Freund aus der Jugend Wallfahrten zu gehen. Außerdem pflegte er den regelmäßigen Kontakt zu seinen Geschwistern und deren Familien. Während seiner Lebenszeit in Forchheim engagierte er sich zusätzlich als ehrenamtlicher Betreuer, um bedürftige Menschen zu unterstützen. Es gibt so viele Eigenschaften, die den Charakter von Bruder Erich um-



schreiben: Ruhig im Wesen, penibel, hartnäckig und gründlich, man denke nur an die Christbäume in St. Anton, die allesamt exakt eine Höhe von 4 Metern aufweisen mussten. Oftmals musste mit seinen Helfern lang gesägt, diskutiert und begutachtet werden, bis er letztendlich zufrieden war. Auch wurden die Ministranten vor ihrem Dienst am Altar von Erich immer „Kleidungskontrolliert“, bevor der Gottesdienst begann.

Er war zuverlässig und hilfsbereit. Die jährlich stattfindenden Klosterfeste betreute er all die Jahre mit seiner tatkräftigen Hilfe, mit seinem Werkzeug und guten Ratschlägen für die Mithelfenden. Tat sich ein handwerkliches Problem auf, gab er nicht nach, bis eine Lösung gefunden war.

Aus einfachen Mitteln bastelte er oftmals Praktisches, was auch in der Kirche zum Einsatz kam und noch heute verwendet wird.



Er war geduldig im Umgang mit den verschiedenen Charakteren der Klostergemeinschaft. Ich erinnere mich noch gut an Bruder Rudolf, für den auch Erich immer ein offenes Ohr hatte und eine passende Aufgabe fand. Erich war einzigartig im Vortragen von Weihnachtsgeschichten, in oberbayerischer Mundart verfasst, wie mir Mitglieder des Klosterchores erzählten, die jahrelang in dessen Genuss bei der Weihnachtsfeier kamen.

Passend zur Adventszeit noch eine Anekdote: Wenn Bruder Erich eine Fahrt nach Bamberg unternahm, erwarb er dort meist eine neue Krippenfigur für die Krippendarstellung in der Klosterkirche. Jedes neu erworbene Schaf bekam dann eine eigene Aufgabe in der Krippendarstellung von ihm zugewiesen, wie mir ein ehemaliger Ministrant berichtete.

Zum damaligen Jubiläum des 255-jährigen Bestehens des Forchheimer Klosters wurde 2004 ein Festgottesdienst gefeiert. Sein

40-jähriges Professjubiläum feierte Bruder Erich Berger damals gleich mit. An diesem Wochenende feierten darüber hinaus gleich vier Patres von St. Anton auch ein Jubiläum. Die (bereits inzwischen verstorbenen) Patres Bruno Richter und Anton Winterer wurden damals 75 Jahre und Pater Josef Stöckl 65 Jahre alt. Ein gelungener, festlicher Tag damals.

Im August 2012 zog Bruder Erich zurück ins Kloster nach Gars.

Ab 2014 litt er verstärkt an der zunehmenden Demenz und musste noch einmal umziehen. Diesmal nach Ampfing in eine Pflegeeinrichtung, wo er am 18.8.2020, versehen mit der Krankensalbung, verstarb. An seiner Beerdigung am 24.8.2020 auf dem Klosterfriedhof von Gars, nahmen auch all seine sieben Geschwister teil.

Ich persönlich werde Bruder Erich in Erinnerung behalten mit folgendem Bild in meinem Kopf:

Im Garten des Forchheimer Klosters am Werkeln. Vielleicht ein ganz klein wenig brummelig, aber durchaus herzlich. Im Hintergrund steht das Wagerl, sein Auto: Ein roter VW Caddy Pritschenwagen, er mit einer Lesebrille auf der Stirn, Dioptrinstärke unbekannt (Fundbrillen aller Couleur passten immer lt. eigener Aussage ganz exakt für seine Augen).

In dankbarer Erinnerung, Alexandra Kreller

Der Herr schenke Dir die ewige Ruhe,
das ewige Licht leuchte Dir.

Herr, lass ihn ruhen in Frieden.
Amen

Pater Rudolf Oberle † 29.Oktober 2020

Eine weitere traurige Nachricht: Pater Oberle, der Mitte der 80er Jahre bis Mitte der 90er Jahre auch in Forchheim tätig war, ist plötzlich und unerwartet am 29.10.2020 in Gars verstorben.



In Dankbarkeit gedenken
wir unseres Mitbruders

P. Rudolf Oberle
Redemptorist

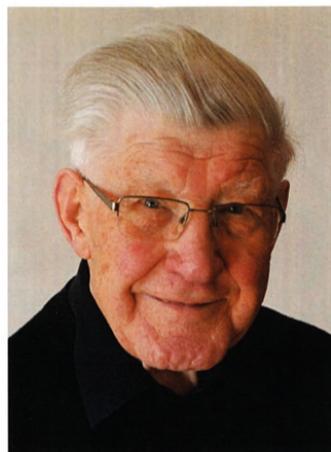
Langjähriger MMC-Präses
Krankenseelsorger

geb. am 24. April 1935
in Würmersheim

Profess am 01. September 1957

Priesterweihe am 28. April 1963

gest. am 29. Oktober 2020



In Deiner Hand steht meine Zeit.

Psalm 31,16

Aktuelles

Trauerandachten für daheim

Aufgrund der vorgegebenen Auflagen, bzw. der vorübergehenden Sperrung der Gottesdienste in den Kirchen, hatte sich das Vorbereitungsteam der „Trauerandachten“ viele Gedanken gemacht, um die erst im Herbst 2019 neu ins Leben gerufene vierteljährliche Reihe an Trauerandachten nicht ausfallen zu lassen.

Nachdem ein Mitglied im Team, Christian Gojowsky, technisch sehr versiert und diesbezüglich gut ausgestattet ist, bot er sich an, eine Aufnahme der Trauerandacht unter Einhaltung aller Hygieneregeln vorzunehmen und diese anschließend bearbeitet im Internet hochzuladen. Das bedeutete im Einzelnen, dass das Team sich auf Etappen genau nach Zeitplan getrennt



voneinander traf, um den jeweiligen Part vorzubereiten und aufzunehmen.

Die Musiker probten am Nachmittag in den Nebenräumen der Kirche, wo im Anschluss dann auch die Aufnahme von Christian vorgenommen wurde.

(Kleine Anekdote am Rande: Es standen alle Fenster Richtung ehemaligem Klostergarten während der Aufnahme weit geöffnet. Beim anschließenden Anhören der Musikstücke erklang das ebenfalls aufgenommene, lautstarke Vogelgezwitscher



im Hintergrund. Leider mussten wir diesen „Begleitchor“ am Computer wieder entfernen lassen).

Am Abend trafen sich dann die anderen Mitwirkenden der Andacht nach und nach und sprachen die vorbereiteten Textpassagen in die laufende Kamera.

Zusammengefügt und am Computer bearbeitet ergab sich dann die Trauerandacht: **„Trauerandacht was ich dir noch hätte sagen wollen“**, die seit 26.4.2020 im Internet bei YouTube, anzusehen ist und bis heute bereits fast 900 Mal aufgerufen bzw. angesehen wurde.

Nachdem das Team der Ehrenamtlichen im Juli die vorgeplante Andacht „Herzenskinder“ auch nicht mit Besuchern in der Klosterkirche abhalten konnte, entschloss man sich, diese noch einmal aufzunehmen.

Diese findet man im Internet ebenfalls bei YouTube: **Trauerandacht Herzenskinder**.

Wir bedanken uns hiermit sehr herzlich bei Christian Gojowsky, der unzählig viele Stunden (vor allem beim ersten Mal) mit uns und anschließend am Computer verbrachte, um alles so gut zusammenzustellen und zu bearbeiten! Ein herzliches „Vergetts Gott!“

PS: Das Team der Gottesdienste „Lebenszeit mit Gott“ hat, ebenfalls unter der Regie von Christian, eine Kinderkrippenfeier aufgenommen, diese wird ab 24.12.2020 bei YouTube zu finden sein: **Kinderkrippenfeier Klosterkirche St. Anton**
Bitte erzählen Sie das gerne weiter ...

Advent- und Weihnachten 2020 (unter Vorbehalt)

Datum	Tag	Zeit	
09.12.	Mittwoch	7.00 Uhr	Rorate
24.12.	Donnerstag	13.30 Uhr	Kleinkind-Krippenfeier (0–6 Jahre) Besuch ausschließlich möglich mit Vor-Anmeldung per E-Mail an: Kinderkrippenfeier-Klosterkirche@gmx.de
24.12.	Donnerstag	16.00 Uhr	Ökumenische Wort-Gottes-Feier Besuch ausschließlich möglich mit Vor-Anmeldung per E-Mail an: oekheilgabendgottesdienst-Klosterkirche@gmx.de
27.12.	Sonntag	10.00 Uhr	Messefeier für Gehörlose
31.12.	Donnerstag	17.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier zum Jahresende
03.01.	Sonntag	16.00 Uhr	Klosterchor-Viergesang Fränkische Weihnacht mit Weihnachtsgeschichten von Erich Arneht
13.01.	Mittwoch	19.00 Uhr	"In meiner Trauer lebt die Liebe weiter" Trauerandacht
13.02.	Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse für alle Lebenden und Verstorbenen von Klosterchor und – orchester mit Provinzial O. Edmund Hipp

Besuchen Sie die schöne Krippe in der Klosterkirche täglich von 8 – 17 Uhr



Beichtgelegenheiten und weitere Gottesdienste finden gemäß Planaushang statt. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten, der Gottesdienstordnung, dem Martinsboten sowie dem Internet.

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Wir suchen ehrenamtliche Helfer(innen), die alle Viertel-/Halbjahre 3–4 Stunden mithelfen, die Räumlichkeiten des Klostersvereins sauber zuhalten!

Ihre Ansprechpartner:

1. Vorsitzender Michael Engelmann
E-Mail: engelmann@klosterverein-forchheim.de
2. Vorsitzende Rita Krauß
E-Mail: krauss@klosterverein-forchheim.de

Klosterblättla: Alexandra Kreller
E-Mail: familiekreller@aol.com
Tel.: 09191 96655

Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Homepage:
www.klosterverein-forchheim.de

Der Klosterverein St. Anton e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, Spendenquittungen können ausgestellt werden. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an die Vorstandschaft wenden.

St. Anton
Klosterverein Forchheim

Klosterverein St. Anton e.V. | Klosterstraße 12 | 91301 Forchheim

info@klosterverein-forchheim.de | www.klosterverein-forchheim.de